

Würzburg am 2. Juli 1894

An

Herrn Prof. Dr. Anton

Gegenstandswissenschaften

Innsbruck.

Ihre Gegenstandswissenschaften be-
ziehen sich mich mit der Ansetzung
vom 29. II. 1894 hin mitzutheilen,

dass ich mir einen Ruf nach
Innsbruck mit Freunden und
dem k. k. Hofrat Dr. J. J. Frey
kräftig unterstütze.

Sie bin am 29. December 1864
als Sohn des Justizrats Dr. Sommer
und seiner Frau Anna geb. Lange
in Grottkau in Kr. Schlesien
geboren worden und habe
zu vorerwähnten Umständen.

Ich besuchte die Volkshochschule meiner
Heimatstadt, später das Gymne-
sium in Fauer, war ich Oskar
1883 das Altkönig-Gymnasium
besuchte. In den ersten 5 Ja-
ren besuchte ich in Frei-
burg i. B. und Leipzig Medizin
und Physiologie. Inmitten war ich
in Berlin, nachdem ich in
Leipzig das tentamen physiologie
abgelegt hatte, als Mediziner
immatrikuliert, studierte
dann in der Psychologie und
lesse eine von der philosophischen
Fakultät gestellte Preisarbeit
über Locke's Anschauung zu
Descartes. Auf Grund dieser
Arbeit erhielt ich Sommer
1887 den philosophischen Doctor
Titel an der Universität
Berlin. Im Winter 1888/89
war ich das medizini-
sche Gymnasium in Berlin.

Ernannt wurde ich in Leipzig
als ringförmig - psychiatrischer Arzt
und neuer Leiter im Laborato-
rium von Prof. Wundt h.

Wichtig. Vom April 1889 wurde
ich als Assistenzarzt an der
Prov. Irrenanstalt in Rybnitz
in Pre. Schlesien tätig. Neuzug
1890 erhielt ich einen längeren
Vertrag, um in Berlin die
Bibliothek zur Fortbildung
von 1888 beizubehalten
Arbeit über die deutsche Psycho-
logie im 18. Jahrhundert be-
mühen zu können. Auf Grund-
legung des Arbeit, wurde im
Juli 1890 meine Arbeit von der
dgl. Akademie der Wissenschaften
in Berlin veröffentlicht, hat ich
mit dem Provincial - Dienst
mit, um eine Assistenz-
stelle an der psychiatrischen
Klinik in Würzburg annehmen
zu können.

Lebenslauf

Siehe bei ich seit Juli 1890 zunächst
in der provisorischen Klinik in
der psychiatrischen Anstalt,
wobei ich seit Juni 1893 in der
neu erbauten psychiatrischen
Klinik, deren Leiter = Abteilung
ich selbstständig einwirken und
organisieren durfte, tätig ge-
wesen. Im Sommer 1892
wurde ich, nachdem ich eine
Zeitspende auf der Medizinischen
Fakultät = Was man machen sollte,
als Privat-Doktor in die hiesige
Medizinische Fakultät auf-
genommen. In den letzten
Jahren habe ich mich, obwohl
mein ursprüngliches Interesse
auf psychiatrische Angelegen-
heiten ruhte, zunehmend
mit Neurologie beschäftigt.

In Anbetracht meines
Bestehens habe ich mich ab-
solut Separat-Abteilung hingewiesen.

Geisteskrankheiten

Dr. med. et phil. Sommer

Privatdozent.

Curriculum vitae.

Als neuntebent Gipsarbeiter, Aufschliff, Ludwig's Haus, geboren am 9. September 1862 zu Wien, hat nach Absolvierung des Communalt-Gymnasiums im I. Thaumurgasse der Universitäts-Prüfung, welche den medicinischen Rigorosen von der Wiener Universität vorgelegt und während der Prüfung am 3. Juli 1886 zum Doctor medicinae universae promovirt.

Vom 1. October 86 bis Ende Juli 87 stand der Gipsarbeiter in der hiesigen Dienstleistung eines Assistenten von der Wiener II. medicinischen Klinik.

Am 1. August 1887 erfolgte der Gipsarbeiter's Eintritt in die Anstalt unter Leitung des Herrn Meynert's Leitung hiesiger psychiatrische Klinik und Krankenhausbefahrung im allgemeinen Anstaltsdienst, in welcher Stellung er bis jetzt im hiesigen Anstaltsdienst befindet sich.

Mit kaiserlichen Ministerialbeschluss vom 29. Juni 1893 Z: 14073 wurde der Zulassung des Gipsarbeiter's als Privat-Docent für Psychiatrie und Neuro-pathologie von der Wiener medicinischen Facultät der Beförderung vorgeföhrt.

Der Gipsarbeiter hat im Wintersemester 1893/94, sowie im Sommersemester 1894 in der Collegien-Veranstaltung in der allgemeinen Pathologie der psychischen Anstaltsbefahrung "hiesigen Course

über „Diagnostik der Nervenkrankheiten mit Rücksicht
auf die wichtigsten Psychosen“ gehalten gehalten.

Hauptaufgabe des Vortragens der oben Genannten
auf die wichtigsten psychischen Krankheiten:

1. Ein Fall der functioneller Erkrankung des Nervensystems
mit deutlichen Symptomen. Wiener Klin. Wochenschrift 1890, 1.
2. Ein Fall der Psychose bei einem Schizophrenen.
Jahrbuch für Psychiatrie B. X, Sept 1.
3. Ein Fall der Schizophrenie bei einem Schizophrenen.
Jahrbuch für Psychiatrie B. XI, Sept 3.
4. Anschwellung des 4. Ventrikels mit consecutivem Hydrocephalus
als Ausprägung acuter Meningitis.
Wiener Klin. Wochenschrift 1892, N^o 27, 28.
5. Ein Vortrag zur Bedeutung der verschiedenen Degenerationen
motorischer Nerven bei einem Schizophrenen.
6. Über anatomische Punkte der Schizophrenie in
Zellen des Gehirns.
7. Über die combinirte systematische Erkrankung
des Rückenmarks bei Schizophrenen.
Münch. und Jüngling, Braumillers' Monograph. 1894.
8. Zur pathologischen Anatomie der Schizophrenie-
fächer.
Jahrbuch für Psychiatrie und Nervenkrankheiten XIII. Bd.

München den 4. Juli 1894.

Herr Carl Mayer
Docent für Psychiatrie und Neuropathologie
Assistent der psychiatrischen Klinik
im Allgemeinen Krankenhaus

Wien 2. Juli 1894

fruchtig

Verehrtester Herr College!

In Beantwortung Ihrer geschätzten
Anfrage vom 29. Juni 1894, erlaube
ich mir Ihnen bekannt zu geben,
dass ich aus Familienverhältnissen
gezwungen bin, das Erziehen zu
stellen, bei Ausarbeitung des

Bestätigungsvorschlags für die
Instruktion Psychiats. Lehrstuhl
von meines Person g.g. absicht
zu wollen.

Mit der Versicherung vieler
Hochachtung

Ihr ergebener

Prof. Dr. Hirsch

Wien am 4. Juli 1894.

Herrn Wilhelm von,
Lehrer Professor!

In dankbarer Erinnerung der mir
so freundlich und aufopfernd gegebenen
Professor'schen Briefe v. G. v. M.
möchte ich mir das aller
meisten Vergnügens sein, Sie mit
zu sprechen, für die mir durch
Ihre lobliche Aufsatzung
überhaupt zu Teil gewordenen
Gedankensstützung und möchte
mir nicht scheuen, dass ich

!

mit mir zu dessen Glück erwünschen
würde, müssen Priester von den
jüngsten Anfertigung der
Journaltage und Wochen-
berichtsarbeiten folgen lassen
und einen sehr hohen
für Unterricht und
sorgfältig sorgfältig
zu sein.

Es versteht sich, dass ein
Bildungsmittel Lebensmittels
sorgfältig sorgfältig
genutzt, werden die
den diesen den mir
wissen wissenschaftlichen

Arbutus virginiana.

Leaves & berries

Doest & Carlman.

gutes Malykonn!

Dümel Jena in Briefen an mich zuerücker Anfangen, ob ich gummig
meine mirer alleffligem Prüfen an die phyzikal. Lese-Kommittee in Tumb.
bundes folgen zu laiffen, fülte ich mich außerordentlich gnefel u. melir
mich bannit zur Bemerfung.

Aufmer dem an Jena Bredaffe überfendeten mirer Babinlun, uer dem gütegen
für ungenügeligen Bredfpendung ich abfufte, fubr ich in dem Beirermin-Vorhofbau.
des J. 1876 guffrieben über "eigliche Dagnuneration des Phyf. efur. des Gym.
quateridat" u. in dem Zufuhörifman für Phyf. 1882, Bd. 3 über "des
ffundgen des Gefinnungsbüchel etc." - Linder bafte ich von dem
Babinlun einum Raportabdrucke unfer.

Ich bin geboren 1848 zu Oberrun'Zirufur, Ob. Pf., bey 1867 im
Gueffel in Alim, wurde 1872 Biffant des perf. Beirermin in Tumb.
bundes, 1873 infallig Doctor des gaf. Gueffel, 1875 Dozent für
perffel. Beirermin, 1877 wurde mirer Dozent auf Phyzikal in me.

↳ 1878 hat er erit anferret! (Lacina)

weil er, nachdem er einen Kunstler bei Meyer gezeichnet, 1879
wird er zum Kaufmann in Wiedersdorf-Linz genannt u.
bei demselben in dieser Stellung.

Lehrer des Kunstunterrichts in der

Stadt

Wiedersdorf

H. Kropfhausen.

Sehr geehrter Herr Dekan!

Es gäbe mir die Meldung daß ich
wegen dringender familiärer Angelegen-
heiten nach München abreisen
müßte, und bitte mich fernbleiben
von der Sitzung zu entschuldigen.

Gleichzeitig möchte ich daß ich mich
eventuelle Mühe in das Lepulzungs-
Comité für Neuro-Psychiatrie
als fern weisend und per Fernstudium
müßte.

Innsbruck 19. VI 894

Prof Anton

Hochscholiches Professoren collegium!

mit der Aüberbreitung eines Lehrplans
Vorlesung für die fünfjährige
Lehrkurze für Psychiatrie in
Nervenkrankheiten beauftragt,
haben die vorgewählte Fakultät
unter dem wissenschaftlichen Hauptaus-
sichtlichen Vorstände dieser
Fakultät zürück im Auftrage
abhängig zufliegen.

Dabei sind die Fakultät
von dem Principe ausgegangen,
in welcher Linie mit solch
forschenden voranzutreiben
denn Bildungsgang und
Publicationen eines ausnehmenden
Klinische Forschung und
wissenschaftliche Forderung in
beiden abzumachen für den
Anhang, da beide
gleichzeitig vor der zu
bestehenden Lehrkurze der
Arbeit sein sollen.

Unter den academisch thätigen
Auswärtigen des fests niedere
sich in folgende gezogen:

- 1) Prof Dr Johann Wittig in Wien;
derselbe erklärte sich jedoch nicht
zweihundert Familien zurückzuführen
ausfindet, einen allseitigen
Rück nach Ausdruck folgen zu lassen
- 2) Univ. Dozent Dr G. Jolländer,
der primärzeit sehr thätig und
psychiatrisch - klinische Abfindungen
erfolgreich ist, ist derzeit durch
die Leitung eines Privat-
sanatoriums ausfindet
Wien zu verlassen.
- 3) Univ. Dozent Dr R. Minor Baron
v. Pfinggen K. K. Primarius
in Wien ist seit Jahren
der psychiatrischen Leitung
ausgeht und sich ^{mit} dem Gebiete
der internen Medizin zu
wendet.

4.) Med. Dr. F. Schnopfhagen
in Leipzig. War in Jena
1875 Dozent für pathol.
Anatomie, von Jena
1877 Dozent für Psychia,
hier in Jena bruch.

(richtig 1878! Gammes)

Seit 1879 lehrte er
als leitender Arzt
der Leutnantskammer,
später in Leipzig.

Er hat neben seiner
pathol. anat. Arbeiten
zwei sehr werthvolle
Vorträge über
die Gefäßkrankheiten
offenbart:

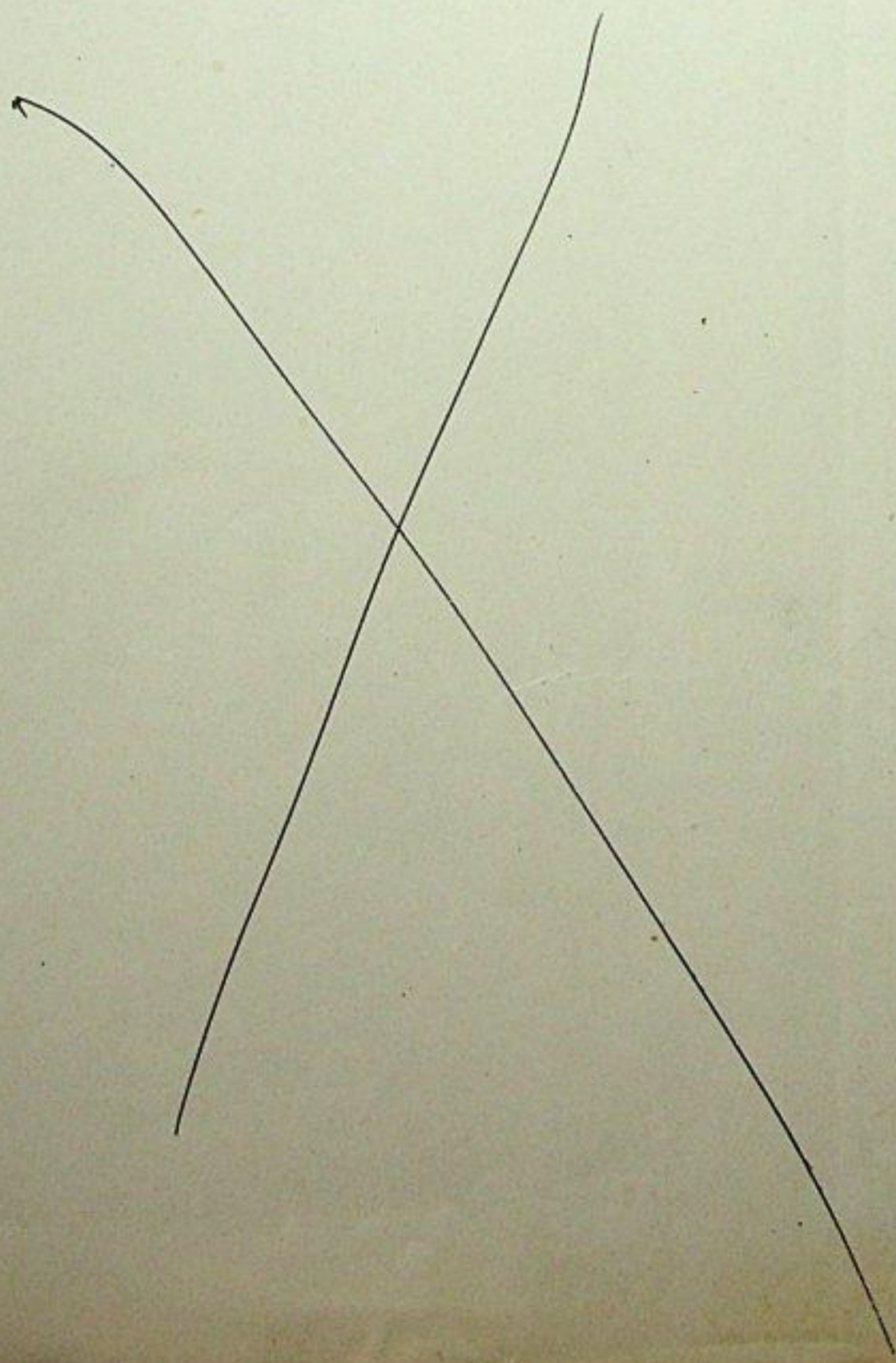
a) Leiden der Arterien,
besonders des Nierengebietes
mit dessen nächster
Umgebung (Vortrag,
beim 1. Wiener
Kongress der Natur-
forscher 1877)

b) die Gefäßkrankheiten
der Nierengegend des
Ovariums (Wiener 1891)
In der letzten Arbeit
hat er seine Arbeiten

mein Buch für ^{original} ~~schon~~
solcher Gesichtspunkte
mit Hutspesen über
der Substanz der
Gefahrenwahrungen mit
über der Anordnung
der Gefahrenausgaben
beruht; es zeigt sich
in dieser Publication
dass es als Beispiel
Meyner's über mein
jeder geistliche
Ankündigung der Gefahr,
beurteilt gebietet.
Der Hauptwert liegt
es seit 15 Jahren
als Leiter einer
grossen Gesellschaft
mit Erfolg geführt ist, dessen
wohl der Anweisung
dass darüber über mein
unvergleichliche psychische,
sind - klinische
Forschung vorführt.
Leiter seit ¹⁸⁴¹ Schnepfhausen
das seit vielen Jahren
der akademischen Führung,
sehr anerkannt.

/

Lehrbuch der Anatomie sowie
des Muskel- und
des Gewebelehre werden
in seiner sorgfältigen
Eilfertigkeit auch in
seiner Publicationen
mit gewisser Hinsicht
auf ^{die neueren Untersuchungs-Methoden} das allgemeine,
zu ^{in dem} Gebiete der Nerven,
Krankheiten bezieht,
vervollständigt der
Fortschritte von der
Anatomie Schnopfhagens
in dem 2^{ten} verbestanden
Abdrucke steynd 2^{te}
Ausgabe.



5

Dr. Karl Weyer geb. am 9. Sept. 1862 in Wien k. k. Hof. lat. med. priv. Gymn. n. s. p. u. Universitätsstudium in Wien zuvörderst. Darauf wurde er am 3. Juli 1886 Dr. der geistigen Heilkunde promovirt. Vom 1. Oct. 1886 bis Ende Juli 1887 stand derselbe als Assistent an der k. k. medic. Klinik der ^{allg.} Heilkrankheiten in Wien. Seit August 1887 ist Dr. K. Weyer Assistent der neuro. psychiatr. u. alien. Klinik u. Heilpflege in Wien ^{allg.} Heilkrankheiten u. geist. 5 Jahre unter Hofrath's Prognost's Leitung und später unter Hofrath's u. Prof. Dr. v. Krafft-Ebing. Seit 29. Juni 1893 wurde derselbe in venia legendi als Privatdocent für Psychiatrie u. Frauenkrankheiten an der Wiener med. Facultät bestellt. ~~Wissenschaften~~ ^{mit besonderer} Er hat insbesondere dieser Zeit Collegien über allg. Pathologie der psychischen Krankheitszustände sowie die Diagnostik der Frauenkrankheiten mit Einfluss der wichtigsten

bulbären Höring als
Complication fingerapfel.

2. Ein Fall von Psychose bei
einem Leikranken
Münch. Jahrbücher f. Psychiatrie
Bd. 1. Heft 1.

Mittelschwere der Krankengeschichte
eines an chronischer Lungenentzündung
leidenden 20 jährigen Knaben, welcher
nachfolgende Anfälle beobachtet
an einer acuten Psychose mit
Hallucinationen
Verwirrtheit u. v. a. m. ~~Psychosen~~
erkrankte. Die Psychose selbst ~~aus~~
auffällig dem ~~Psychosen~~ ^{Delirium} ~~ähnlich~~
Mayer fand nicht nur das bei beiden
Geisteskrankheiten ^{aus tief} in der
Meynerts in einer ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
Centr. des in der ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
Gehirn fand. Es findet ^{hier} ~~hier~~ ^{hier}
einen weiteren Fall an, wobei es
zu mehreren Hallucinationen
in der ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
nach Höring ist ein ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
Krankheit in subcorticalen ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
Lagen der ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~ ^{subcorticaler} ~~subcorticaler~~
Anschluß.

3. " Verflüss des 4. Ventrikels
mit consecutiven Hydrocephalus
nach acuter Meningitis
(Münch. klin. Wochenschrift. 1892, No 27, 28.)

Mittelsly. des Krankheitsfalls sind
 20 jährigen M. ^{mann} der im 15. Lebensjahre
 unter den Symptomen einer acuten
 Meningitis verstarb nach vorher
 entwickelten bei Hörungen wie
 beim Hirnhirntumor mit Auf-
 mersamkeit in den
 Gliedmaßen, nach monatelanger
 Krankenzeit der Tod ein so folgt
 die genaue Beschreibung des
 Sectionsbefundes. Der 4te Ventrikel
 war fast vollständig durch eine
 eipförmige ^{geröllige} Verwachsung mit dem
 auf einem z. H. vergrößerten Canal
 der 3ten Ventrikel verbunden und
 den ^{Foramen} ~~Morace~~ Magendi und 4ten
~~der~~ 5ten Ventrikel. Die in
 Rückenmarkskanalen ^{unter}
 einfluss der Meningitis, ~~tumoren~~.
 man ist noch dass der Hirnstoff
 nachweisbar ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~
^{Leitbahnen} ~~Leitbahnen~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~

4.) 16 Fälle von Halbtaubheit
 (Gusst. f. Psychiatria B. II. pag 3)
 Der Autor führt zunächst 16 Fälle
 von transitorischen ~~von~~
 (Amentia nach Keyser) mit
 die Beschreibung der selben vor

Siehe für's Bleibe krank und
 mehr von früher her noch
 unvollständige Individuen
 waren oder das der Kassen
 System durch ^{ihnen} das aufsteigende
 Einfluss, und gesetzl. nur
 z. H. geringen geistlichen
 Einfluss behält zu dem besten
 dieser Form der Geisteskrankh.
 Es ist bekannt, dass vorwiegend
 Männer in der ersten Lebens-
 fähigkeit häufiger von dieser Kra-
 nkh. von Erkrankung der
 Samenfäden von unvollstän-
 digen Geschlechtsorganen befallen.
 Diese transitorischen Störungen
 gehen, nach der Samen-
 krankheit unvollständig gebliebene
 Habituierung von Halbtauglich-
 keit zur Unkrautzeit.

5. Sitzung zur Kenntnis der auf-
 steigenden Degeneration noto-
 rischer hirnorganischer
 Menschen

(Münchener Jahrbücher für Psychiatrie
 Band VIII Heft 1.)

In einem Falle von Zuspöning
 des Anämischen Geistesnerven

die primäre Ausläufer der
fellopischen Corole sind
Caries der Falpa binnat
für der Autor mittels Marchi-
Färbung die centralen
Ausläuferstücke dieser Nerven
in der nachfolgenden Muskeln
in der Lumbale quere
untersucht. Es fand dabei die
Tatsache, dass die als „abspargende
facialis n. 9“ bekannte Fasern
bündel von Lumbale der 12. Lumbale
mit zum Nervenpaar Lumbale
mit dem facialis zugehörig
sind.

Die centralen Ausläuferfasern
zeigten bei sechs 3 Monate
alten Nerven zugehörig
frischen Zustand. —

In einem weiteren Falle
^{knorpeliger} von totaler Einschnürung
der Stammung der Lumbale
Muskelnerven fand der
Autor keine Degeneration
der centralen Ausläuferfasern
in den Nervenpaaren.

Es fließt daraus dass mittelst
mit der Einschnürung der

^{Nerven}
 von der Peripherie allein, sondern
 der unwillkürliche Nervenzug
 desfalls / Führung / durch
 Centralen Zufall der motorischen
 Nerven bedingt.

6.) Über die combinirten
 systematischen Fortbewegungen
 der Rückenmarksprünge der
 Fortbewegungen.

(nach L. v. Müller 1894)

Die Fortbewegung beruht in einem
 zusammenfassenden Durchfallung
 in der des zeitigen Durchfallung über
 combinirte Bewegungsbewegungen
 im Rückenmark.

Mayer beschreibt esect zwei Fälle
 von Pyramidenfortbewegung unter
 combinirte mit degenerativen
 der Kleinfirn Fortbewegungsbefehl;
 von letztem fflop ist ein fortbeweg
 der Clarkeschen Tücher.

Die Fortbewegungen von nicht
 als System unterhalb sondern
 mit einander liegenden

früheren Nerven und ihre Fort-
führung ins Rückenmark sind
isolirt vorhanden,
Es folgen nervöse Luftflüsse
über ganze Zone des Rückenmark
während bei Tabes zu wenig
intact bleibt. Die Tabes
ergreift aber gewisse Teile
der fröhlichen Nerven electiv,
Das Licht ^{einflusst} auf die klinischen
Symptome ^{der combinirten Systemkrankungen}
einer Mischten Leistenbildung
und stellt die Symptomatik
der combinirten Nervenkrankungen
Es ist klar nicht fest.

7) Ueber anatomische Rückenmarksbefunde in Fällen von
Grosshirn.

(Münchener Jahrbücher für Psychiatrie
XII Bd. 3 Heft).

Die von Hallberg und in
seinem psychiatrischen Laboratorium
Hing constatirte Erkrankung, die
bei Gussontumoren die fröhlichen
Nerven ^{des Rückenmarkes}
mit dem Rückenmark ^{zusammenhängen}
in dieser Arbeit Meyer zum

gegenüber einer mangelhaften
in exacter Vertiefung
der zwei voluinterfingern füllten
zuigle vor, daß dabei die Clark'schen
Einkeln intakt blieben, obwohl
die extramedullären Nerven
dabei zerstört blieben.

Die Nervendüngelei waren eine
Folgebildung aus ^{miter} Nerven; ^{miter}
offenbar Gebilde der hinteren
Nerven des Rückenmarkes
blieben unversehrt.

Meyer bezieht diese interessante
Lage auf irritative, nutritive
toxische Einflüsse.

8). Zur pathologischen Anatomie
des Rückenmarkes und seiner Nerven
(Meyer'sche Beiträge f. Psychiatrie
in Nervenkranheiten XIII Band.)

Der Autor giebt zuverläßlich eine
kritische Darstellung der neueren
Untersuchungen über den
Aufbau des Rückenmarkes und
seiner Nerven.

Durch die geringe Ueberschüssigkeit eines
falls von Degeneration ausgehender
Sacral in Lumbumrinnele nach
Tumor cerebri konnte der
Autor einige seiner Erfolge
über die intraspinalen Rücklauf
des vermittelten Gitterrinnele
feststellen:

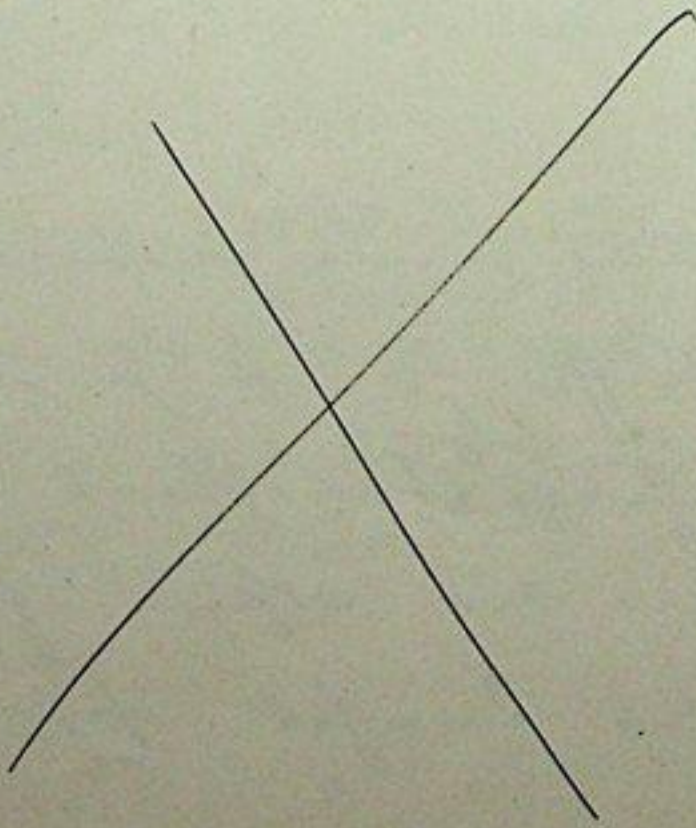
Die ~~notwendig~~ Sacralrinnele sind wohl
die mittlere als hinten mediale
Rinnelezone (flüssig) sind.
Die Lumbumrinnele liegt fast
rückfließend in der mittleren
Rinnelezone; sie fließt in
einer Zone nach der Spitze von
der hinteren Rückenmark-
peripherie zum Tumor-
marken des Gitterrinnele,
bogenförmig sich verhalten.
Im Rückenmark sind
erfolgt ist Uebertritt in die
Charkoten Teile.

Die hinteren rückfließende
sowie beiden Segmente
des Rückenmarkes verhalten
sich innig.

In II Teile der Arbeit werden
9 Fälle von Gitterrinnele-
erkrankung bei Paralyse
intra spinal sind beschrieben.

Es wird dabei constatirt, daß
 die in die mittlere Hirnzugew
 des Lendenmarkes einströmende
 Fasern sich auf folgenden
 Rückenmarksnerven:
 zu den Clark'schen Nerven des
 Dorsalmarkes, zur gewöhnlichen
 Substanz des Vorderhornes, in
 die hintere mediale Hirnzugew,
 und die eine gewisse Zahl
 zum vorderen Markstrahl
 grossen /

Es wird nun die Annahme
 Harris' lapidat daß die
 Faserbahnen und Nerven
 der Paralytiker durch eine
 frühzeitige Faserung der
 Commissuren Fasern
 (fibræ propriae) des Rücken
 markes complicirt sind,



Die Rezension über die Arbeiten
C. Meyers gestattet, einen
Puls in ruffes Fortschreiten
zu constatiren, von welcher
Cesuristischer Bindung mit
zu zu prunmanfussender kritischer
Tüftung und orginaliger Aus-
arbeitung des Stoffes.

Lebendiger in den letzten Arbeiten
hat er in den combinirten
in systematischen Fortschritten
der Fortschritte nicht nur
Spezialwissen in verschiedenen
Capitel der Neuropathologie
angewandten und zum Theil
geklärt.

Seine Methode der Bearbeitung
ist sorgfältig gründlich und
solid, nirgends findet
Hörungsfehler und luftfertige
Ergüsse vor.

Was nun seine persönliche Leistung
betrifft so ist seine prägnante -
sichere ^{erfolgreiche} Tätigkeit als Assistent
an der neuen Fakultät
des Reiches sehr wohl

qualifiziert ihn zu beauftragen.
C. Mayer gilt nicht in
practisch-keinerlei Weise
als kompetenter Kopf der
sein fassgubial beauftragt; als
solcher hat ihn nicht Referent
nämlich einjähriger gemeinlicher
Tätigkeit kennen zu lassen
gesehen.

Was seine Befähigung betrifft
so hat der Gemeinderat nämlich
seiner Assistentenzeit durch offene
Supplierung des Vorstands
als nicht geübt als Univers. Dozent
vollständig gelagert, dieselbe
zu erwerben ist zu bekunden;
so hat sich in dieser Richtung
nicht nur die Anerkennung
seiner Lehrer sondern auch
die Auszeichnung seiner kleinsten
Vorstände Joseph Meyner
und Joseph v. Kraft-Ebing
erhalten.

Herr Meyner liegt der Commission
vom Jahr 1892 ^{Montan} gaffelbaum
unbefugter Güter über
Mayer vor.

Dergleichen läßt sich die
Lautstärke Meyers noch
deutlich zusammenfassen, :
dies ist die gesonderte
in freier Fassung zum
Ausdruck der neuro-psychiatrischen
Klinik in Lausanne
sich zu verhalten man
müß, und dies selbst in
den Hoffung nicht zu vergessen
sei.

Dabei kommt sich die Ausgabe
Gefestigten jedoch nicht nur -
Herausgabe, daß die Zahl der
veröffentlichten Publicationen
nicht relativ noch geringe
ist, und daß der Fortschritt
der selbständigen akademischen
Lautstärke Meyers sich
nicht mit uns selbst bezieht.

Wird nicht mehr Zeit

Die Gefestigten schreiben sich
diesem vorzüglich, nach
weiteren Festsetzungen zu
stellen, und zuigunsten
fortschrittlich in der
manche und dass

✓
daß sich die Lautstärke
Arbeit Meyers nicht
nicht relativ befreit
Gefestigt,
der kombinierten Bewegung
Kombinationen des Arbeit
nicht befreit,

Lehrstuhl für die
Ministerium zu unterbreiten

^{hier}
Von den vorerwähnten wolle ich Ihnen
nimm allseitigen Rufe
nach Innsbruck mit Befriedigung
folgen lassen insofern sind
zu nennen: v. Monakow. / (Leipzig) /
R. Sommer / (Münster) /
und C. Neisser / (Leipzig)
(Innsbruck Lebus: Dflur)

Der letztere hat sich durch seine
berühmtesten psychiatrisch-klinische
Publicationen hervorgetan;
Doch fällt ihm der Ruf einer
überaus großen akademischen Tätigkeit
und Tätigkeit, und vor allem
~~seiner~~ ~~Lehrer~~ ~~Lehrer~~ ~~Lehrer~~ ~~Lehrer~~
antiquarischer und Publicationen
nach Leipzig nur vor das was
Neisser durch seine gleichzeitigen
Publikate der Neuropathologie
die nötige wissenschaftliche
Information und klinische
Erfahrung besitzt.
Die gefertigten Briefe desfalls
von mir wohlwollend Neiders

Abhandlung über die Felle.

Constantin M. Monakow geboren 4 Novemb
1855 in Zürich; ~~abundant~~ ~~abundant~~

befingte nur das Gymnasium und
die Universität. Im Jahr 1880

befand er ~~abundant~~ ~~abundant~~ sein

Doctor examen. ~~abundant~~ ~~abundant~~

als Studierender fungierte er während

2 Semester als klinischer Assistent

an der psychiatrischen Klinik des

Prof. Gitzig. Im Jahr 1878 wirkte

Monakow als Zahnarzt in

St. Simeonsberg ~~abundant~~ ~~abundant~~ ~~abundant~~

Kantonoliveron an. ~~abundant~~ ~~abundant~~

Im Jahr 1885 habilitierte

sich derselbe an der Universität

in Zürich für Psychiatrie in

Nervenkrankheiten. Er hat

während der Zeit über folgende

Themen: 1) Anatomie des Central

nervensystems 2) Pathologische Anatomie

des centralen Nervensystems 3)

Arbeiten im anatom. Laboratorium

4) Krankheiten des Nervensystems

mit Electrodiagnostik 5) Vorlesungen

über Hygiene. 6. Physiologie des Grosshirns

Monatow für bis für folgende
Arbeiten schriftlich :
freiwillig

- Um das Buch zu einem
vollständigen zu gestalten,
sei noch erwähnt das
Monatsschriftchen nach
Merzburger casuistische Mittheilungen
publizirte in 3. 1) Ueber Leibesfülle -
2) Ueber einen Fall von Geringfügigkeit,
3) Ueber das Uebermaß von
Selbstbefriedigung bei Syphilis
in Melancholie.

Die geschilderten Arbeiten v. Monakows
sollen in der ersten Reihe eines
bandes werden, und in der zweiten
mit Recht geschilderte literarische
Leistung der die beinahe
reife sein in der ersten und
ausgezeichnet der Autor seit
11 Jahren der wissenschaftlichen
Arbeit obliegt.

Seine Arbeiten sind ganz mit
seltener Gründlichkeit durchgeführt
sind und mit Ueberblick und
Kritik für die ungeschickte
Literatur. Seine Resultate

betreffend zumeist fundamentale
fragen der Ginn anatomie
in pathologie.

Es darf dabei nicht in ^{unwesentlich}
bleiben, das Monakows
Resultate zum Teil nachgewiesen
Mittelpunkt bei. ^{complekten}
forschung fundam z. B. bei Gudden,
Klauff, Lösel, Baginsky u. a.;
das die ^{unwesentlich} ^{nicht} ^{gültig} ^{quiblen}
Guddensche Experimentier-
methode bei ^{nicht} ^{geborenen}
Hirn ^{noch} ^{zu} ^{irrtümlichen}

Resultaten ^{führt} ^{zu}
für den speziellen ^{Wort} ^{fluss}
zu ^{meiner} ^{klinischen} ^{Lehr} ^{ausgabe}
kommt ^{nicht} ⁱⁿ ^{Er} ^{frage},
das ^{die} ^{psychiatrisch} ^{klinische}
Publicationen, ⁱⁿ ^{den} ^{den}
Contributen ^{nicht} ^{un} ^{genügend} ^{nat} ^{ur}
Arbeiten sind.

Diese ^{findungen} ^{jedoch} ^{können}
nicht ^{ohne} ^{finden}, ^{im} ^{Wort} ^{fluss}
der ⁱⁿ ^{den} ^{den} ^{Arbeiten} ^{ist}
documentierten ^{ist} ^{un} ^{genügend}
schriftliche ^{bedeutung} ^{des}
Wort ^{genügend} ^{zu} ^{er} ^{weisen}.

D^r med. et phil. R. Sommer

geboren 19 Dezember 1864 evangelisch
ludwig; wohnt mit Großmutter in
Silesien. Er absolvierte das Gymnasium
in Taus. Er studierte zunächst
in Freiberg i. B., und Leipzig in Berlin
Medicin in Psychologie.

Auf Grund seiner von der Berliner
philosophischen facultät gegebenen
Prüfungsaufgaben „über Lockes
Ansicht des „Descartes“ nach
S. beobachteten wurde er zum
philosophischen Doctors titul.

Zum Semester 1888/89 absolvierte er
die medizinischen Staats examina.
Am April 1889 war er als Assistent
arzt am der Sommerpult in
Reibitz in Schlesien tätig.

Am Märzjahr 1890 wurde er Mitglied
und publiciste in der
Gesellschaft von der academie
der Wissenschaften in Berlin
sowie gekrönter Abhandlung

über die deutsche Psychologie
im 18. Jahrhundert."

Im Sommer 1890 fungierte
er als Assistent von dem
(Klinischen)

psychiatrischen Klinik in
Münchener unter der Leitung
Professor Riegers. Er half ^{auf} bei

der Neuorganisation dieser
Klinik mit. Im folgenden

1892 wurde er als Dozent für
Psychiatrie an die gewerbliche
Hochschule aufgenommen.

Sommer fort bis für sieben 3
philosophischen ^{Abhandlungen} und einer
medizinischen historischen
Abhandlung zugehörige
kritische Referate gab er
von dem Herausgeber vier
für mal abgeben können.

von seiner freipressenpflichtigen
Lebzeiten sein folgenden
Jahre gegeben.

1) Die Psychologie der Sprache

/ Zeitschrift für Psychologie & Physiologie
der Sinnesorgane Vol II /

Die in der Aufschrift nicht in
eigentlichem allgemeinen Zusammenhang
die von Zerkow publicirten fallen
von Zerkow'scher auf Gajdar'scher
Lage. Von dem Autor zu
andere Aufsatz die
Nicht. Er nicht auf, das
der Quelle die Reproduktion der
Nicht notwendig die Schreibweise
nachdem Mittel beabsichtigt,
und das in Zukunft die Befreiung
die & immer aufhalten der Nicht
Nicht befreit sind.

Die Lernfortschritte in der Schrift
sind oft mangelhaft.

2) Photographische Combination
von Gajdar in Tafelbild

/ Centralblatt für Nervenheilkunde
in Psychiatrie 1891. II Bd. /

Der Autor photographirt das ab-
gegebene Tafelbild in situ und

früher ohne jede Nachbarschaft
die Gasse oberhalb; $\frac{1}{2}$ die
gleichzeitige Nachbarschaft verbindet
so beide Läden auf einer
Platte.

Es photographirt dabei eine
Nussplattometer mit, welche auf
auf dem Laden ~~ist~~ geparkt ein
einzelne Gasse (auf zu messen
(des Objectes))

(II) für allem fall von Gasse
Nussplattometer

Helikopter des Herrn
Mingling 1892.

Die die gesamte psychologische
Ursprung des menschlichen
mit Centraler Gasse
nach Kopfverletzung kommt
der Autor in Klappentafel zu
folgenden Schlüssen:

Die Aufgabe des der Mensch beim
bloßen Aufsehen von Gegenständen,
die können derselben nicht finden
Nussplattometer die die allgemeine
Gedächtnisplatte nicht, sondern
muss als Gasse
sich nach dem (contra Gasse)

von dem Centrum der Objectiv-
Nussplattometer

Abstraktionen mit jenen
Centren zu befragen, welche die
Sinnbilder ausführen inneren.

3) Der Dummheit hat begriffliche
Combinationen, die ohne das
minimale Aufheben der Worte ausfu-
gungen, so gibt mir
wohl das Dummheit nicht bloß
im sensuellen sondern auch
im begrifflichen Gebiete. —

Die Annahme von der Identität
der inneren Sprache mit dem
Dummheit wird vom Autor inwiefern
Munich Max Müller zu gaffeln,
obwohl diese Frage schon von
Aristoteles u. v. in unserer
Zeit von psychiatrischen Klinikern
z. B. Meynert discutirt in anderen
Werk.

IV Ueber das Begriffscentrum

/ Vortragsbezug des Münchener

(Physikal. medic. Gesellschaft 1891.)

Der Autor befreit in dieser

Arbeit speculativ die Frage:

Wie wenn eine Combination
von Auffindungen, einer
unseitigen Vorstellung zu
wunden kommen, während doch
das Leben das Geschehen sich nicht
als eine successive Fortführung
von Auffindungen abzumischen
begründet? Guilan abgelehnt?

Es kommt dabei auf die Analogie
für welche dieses Problem gut
mit dem unseitigen Leben
in unseitigen Lösungen.

Der Autor geht dieses Thema
weiterhin nach dialectisch
als naturwissenschaftlich vor.
Auf der ^{Heiligt} Methode vor einem
Idioten "einen optischen
Partialpunkt" zu demonstrieren
muss als notwendigem Ausgang
werden.

5) Zur Lehre von der Zusammenhänge
psychischer Vorgänge

(Allgemeine Zeitschrift / Psychiatrie
1893.)

Genauere Untersuchungspunkte in psychologische Analyse sind fortwährend
fallend mehr Kataktonie mit
Marronismus, wobei Halluzinationen
nicht weit geöffnet sind.

Der Autor constatirt die folgenden
Merkmale die Verzögerung der Dunkel-
vorgänge bei Abwärtsfragen, beim
Wortfinden, bei Besondere Tätigkeit.

Diese Befunde der Aufmerksamkeit
sind die Dunkelvorgänge bezieht
sich zum Teil auf:

„eine Einschränkung des Gesichtsbildes
auf einem unregelmäßigen
finden oder Inventionen.“

VI Zur Theorie der cerebralen
Trennung in Lesevorgängen

(Zeitschrift für Psychologie in
Physiologie der Sinnesorgane
1893)

An einem Patienten mit
Gehirnkrankheiten der linken
Zufuhr abwärts im linken
Sommer wurde die folgenden
elementaren Trennung in Lese-
vorgängen.

formen zu dem Zwecke das
das richtige formen und Lese
von Leseübungen und zwar die
zu formenmäßigkeit von Lese-
übungen zu Worten als
gewordene psychische functionen
angesehen sind. Die

Annahme über das ob
mir eigentl. Leseübungen-
führungszentrum geben,
(Kaisersberg) ist zu messen.
Die Linien in Leseübungen
sind nicht parallel.

VII Die Dyslexie als functionelle Störung.

a) Tätigkeitsberichte aus
physikalische medicin. Gesellschaft
in Wiesbaden 1893.

b) ausführlicher Artikel
für Psychiatrie in
Nervenheilkunde 1893.

c) Untersuchung über die Form
von Leseübungen und Lese
in Formeln zu Grunde liegende
Fehler von Gruppenübung
(Centralblatt für Nervenheilkunde
und Psychiatrie 1894.)

Die 3 Arbeiten behandeln das
~~Wort~~ Lernen der dem centralen
System in Lernprozessen auf
Grund neuer psychologisch-
analytischer Untersuchungen

Der Autor merkt dabei

noch zu folgendem hinzu:

- a) Die Aufmerksamkeit beim Lesen
im Gehirn ist zu verstehen.
- b) In Fällen von bei Dyslexie
ein anatomisch nachweisbare
Störung vorhanden ist, ist
die Funktionsstörung der fun-
ktionierung des Gehirns auf
anatomisch intakte Gehirn-
teile zurückzuführen.
- c) Die Dyslexie mit der Aufeinander-
folgen von Lernunfähigkeit
und Lernfähigkeit
ist ein Typus von funktioneller
Störung ohne grob anatomische
Zerstörung der Nervensubstanz.

Die concise in Klammern

Darstellung kommt bei dieser
~~ausgewählten~~
Arbeit sehr zum Ausdruck.

IX Die Muskelkrämpfe
(Centralblatt für Nervenheilkunde
und Psychiatrie Decemb. 1893)

Wortflüge zur Fortbildung eines
qualifizierten Krankenpersonals
eine psychiatrische Bildung der
ausgeübtesten ist nötig für
die Erfordernisse der neu
nötigen Krankenpflege

X Zur Pathologie des Liefmuskelkrampfes
(Centralblatt für Neurologie und
Psychiatrie 1893)

In einem Falle von atypischer
Monoplegie des linken Arms
mit Spasmus fand sich eine
Meningeal- und eine
intraparenchymatöse Liefmuskelkrampfe.

Es folgten Erörterungen über
Anordnung $\hat{=}$ Unordnung
der motorischen Leitungsbahnen
im Gehirn.

XI Anatomischer Befund bei
einem in allgemeinem
Spasmus, clonischen Zuckungen
und Incoordination sich befindenden

Nervenanomalien sui generis

Minus medic. Monographien

1893.

ein interessanter Fall von
eingefroren mit Krämpfen in Spasmus
der Längsmuskulatur, compliciert
mit Ataxie in perverser Mimik

Im Rückenmark fand sich Rinddegeneration
der Vorder- und Hinterhörner.

Unsystematische Fehlführung der Fibrillen
im Längsmark, Verdickung der

Die motorische unvollständige
Entwicklung der Pyramidenbahn
der Kleinhirnpyramiden und
des Tractus anterior-lateralis.

ein lafonischer in Gehirn-
Hirnstamm Fall.

XI Die Einführung des Griesinger'schen Programms.

Centralblatt für Nervenfille
in Psychiatrie (Jugend. 1893)

Der Autor plaidiert im Sinne
Griesinger's für die Einführung des
Psychiatrie als Examensfach; für
Fortbildung der Ärzte an öffentlichen
und der Leitung der Kliniken.

XII Die manischen Folgen eines
Tumor cerebri
Meiner Festschrift f. Psychiatrie
1893.

Ein volles Wpfer voll von
Folgen tumor im linken
Hirnhalbkugel, nach Herbig
meiner Exstirpation des Tumors
erfolgte der Tod nach 3 Tagen.
Die glückliche Entfernung eines
langsam wachsenden *concupiscierenden*
Maffa ^{Tod} fand mit als *Uopfer*.
Sommer pleistit in folgenden
fällen für successive Ent-
fernung des Tumors.

Die Indicationen zur operativen Behandlung des
Tumors sind sehr mangelhaft durchgeführt.
(H)

XIII Das Kriechphänomen bei
Aequilibrirung des Uterusfundus
(Meiner psychiatr. Festschrift
1894)

Die Aufgabe des Uterus für die
klinische Untersuchung ist ein
Kriechphänomen, dieses ist
das Uterusfundus, oder andere
periphere Uterusfundus nach dem
anderen Namen, ist Sommer
benannt nach dem Vorgang
Ring eines Apparat einzeln

füßren radialwärts über Ober- und
Unterkieferknochen in nasofrontalen
Winkelstellung des Kriates
equilibrirt. Die ^{zum} Verzicht thun
reflectorischen Spinnwebzungen, welche
auf einer rotirenden Ebene
verzicht thun. Die ^{nasofrontalen} Nasen
auf Öffnung zu rief durch
allgemeinere Innervations-
zustand der Musculatur.

XIV Diagnostik des Geistes-
krankheiten für praktische
Aerzte in Studierende.

Wien i Leipzig 1894.

Ein compendioses Lesebuch
der speciellen Psychiatrie, welches
weder die benutzbarsten literarische
Leistungsumme darstellt zu
bezeichnen ist. Die Darstellung
zeigt die Frage der Selbst- und Fremden
kritischen Art, was auf allgemeinere
Gebieten der Psychopathologie
gründlich informiert ist, und die
Lektüre fast, wiederum zu in-
formieren.

In der Anordnung des Hainrigher
Worts ist als eine markante
Merkmale hervorzuheben, dass
Sommer man den laiften
waspindlichen Formen von
Gripstörnung die mit grob
anatomischen Nervenanordnungen
verfugbar, mit gut, und
vollständig zu den psychischen
Funktions funktionellen Psychosen
bis zu den Zerstörungswallungen
fortschritt.

Die Einteilung in Terminologie
besteht sich in der Psychiatrie
zu demnach nötigen Mann-
führung. ^{Einzelnen} Kapitel,
wie „die hypnotischen Zustände“
„die Erbliehheit der Psychosen“
die Hysterie / psychogene Zustände /
wofür man eine ganz originelle
Leseart, die der der
früher Ringart wofür ist.
Daher man - ohne mit
allen Details das Juchelot
einwachsen zu sein -
dieses Lesebuch als ^{einige} ~~einige~~ ^{einige} ~~einige~~
Leseart ^{einige} ~~einige~~ ^{einige} ~~einige~~
Literatur bezeichnen.

Gebiete bringen.

Die diesbezüglichen Arbeiten I II XII
wegen nicht über das Niveau
genügender (essentieller) Mitteilungen
für sich.

Dieser ^{nachteil} Mangel verursacht allerdings
keinen dem Mangel mit geschicktem
Interesse verbundenen durch wohl
entwickelten neurologischen Systeme
selbst dem psychiatrischen
Kliniker nicht ermöglicht, die
Neuropathologie gründlich zu
betreiben betreiben und zu
lesen.

So lang ich nicht weiß, die also
gegliederten drei Lungen, befalls
für eine in der Hoffnung
zu ermöglichen.

Der wissenschaftliche Fortschritt.

H.C. Mayer hat vor den beiden
redenen erwähnt, daß er in
~~der Lage~~ in beiden für eine
gleichmäßig und ohne Unterbrechung
sich kompetente und reuehante
klinische Forschung anstellt.
Diese Tatsache fällt mich deshalb
ins Gedächtnis, als er mich nur
als Leiter erwähnen mich als Haupt
meiner psychiatrischen in Neurologie
für zu denken hat.

Als solcher ungeschickt ist mich in
jedem Grade der Hauptpunkt,
daß er ^{als} der Träger der lebendigen
Traditionen der ^{psychiatrischen} ~~früher~~ ^{früher} ~~früher~~
offenheit nämlich de Allynerts
in v. Kraft-Ebing's bezweifelt
werden kann.

Die Zeit meiner selbständigen akademischen
Tätigkeit ist allerdings
abgesehen von der Sommer meiner
relativ kurz.

✓
das bearbeitete ~~Manuskript~~
gibt ~~die~~
meist ~~besten~~

Die Zahl meiner Publicationen
ist unbedeutend gering, ^{bei} ~~der~~
über die von mir verfassten
die gefertigten geben in der
Mittheilung des löblichen Collegiums
verfügen, in dem mit dieser
Anspruch bei der geselligen
Anstaltführung in Betracht kommen
soll. So muss aber dabei für
genügend werden, die ^{derzeitige}
mangelhafte Ausstattung der
psychiatrischen Kliniken
~~Österreichs~~ in unserem Vaterlande
mit wissenschaftlichen Einrichtungen
sowie die mit nöthigen selbst-
persönliche die litterarische
Production ~~überhaupt~~ der
klinischen Assistenten ~~anzuwenden~~;
insbesondere die ~~von~~ I
meiner ~~berühmten~~ psychiatrischen
Klinik der enorme Krankenzustrom
(fast 2000 im Jahr) - die ~~große~~
Verantwortlichkeit, und die so
complicirte Administration
genügt nicht, eine
bedeutende Arbeitskraft zu
consumieren.

Mit die Wichtigkeit der literarischen
Leipziger Verbindung, wodurch
Monatlich als ^{in Betracht gezogen} ~~erhalten~~

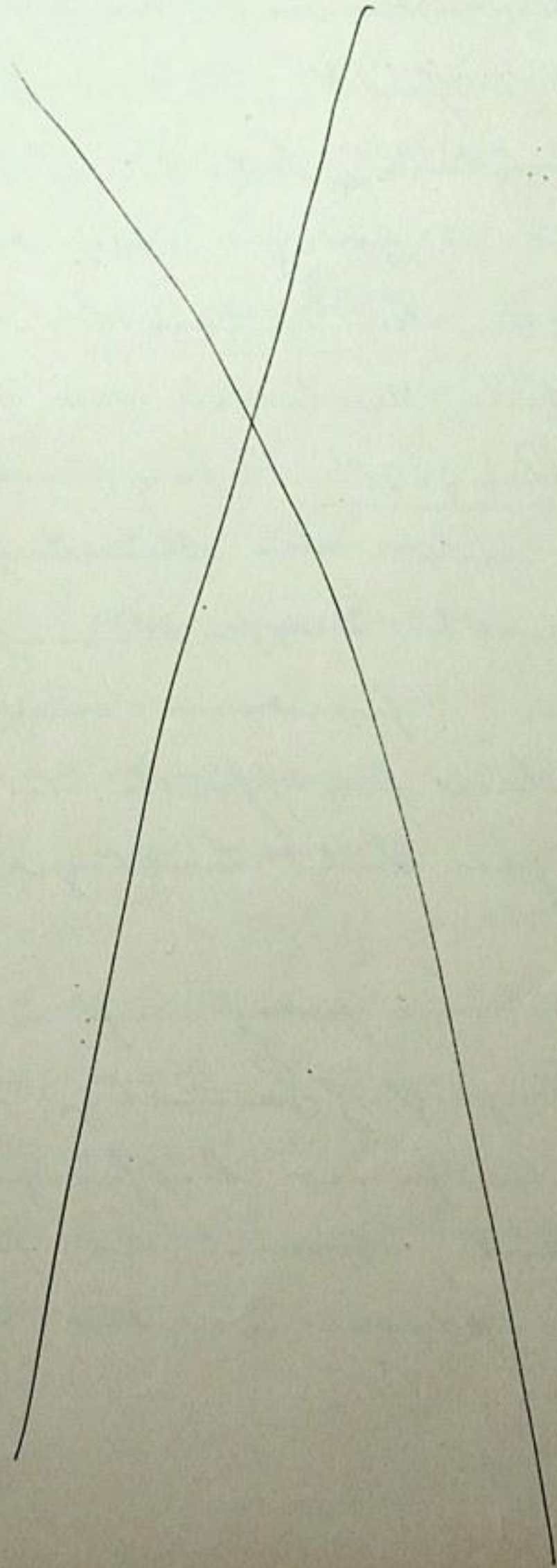
zu werden; dies mit der
Erklärung, daß die Schriften
größtenteils experimental-
pathologische sind, und daß
für eine psychiatrisch-klinische
Dienleistung in der selben
relativ wenig Aufwandsmittel
aufzuwenden sind.

~~Die~~ ^{Die} ~~Leistung~~ ^{Leistung} Petition wird
wohl wohl in ganz in der
Arbeit der Sammlung erfüllt.

In diesem Moment der Leistung
des Ringes ^{bestimmten} ist
nicht nur die Kündigung und
Zusammenfassung der psychiatrischen
Themen, sondern auch die
rapide Fortschritt in diesem
sorgfältigen Bildungsprozess.

Mit diesem Zweck nicht nur,
sich bezüglich Leistung zu erklären,
daß in dieser Leistung ^{praktisch} Leistung
Tätigkeit, sowie in dieser
Publicationen der Leistung

nißt voll uobrecht ist, daß er
Abgesehen von den Psychosen
die Neuropathologie für sich
betrachtet im als Lehrer der
Fahrt in der klinischen
Korper der Nerven Klinik
als ^{mit der Füllung der Zeit} ~~primäres~~ Neurologie zu
runden, ~~haben~~.



Die angeben gefaslichter haben
sich im vorstehenden nach oben
wissen brennt, die Nozige
in mangel, die Gründe für
in nicht zu zeigen haben.
So liegen die Beziehungen
von der forschung vor, denen allen
die geschickliche feigung für den
hat vornehmlich Kopie zu kommen.

Die gefaslichter stellen es sehr
für das zusammen, dieselben
im Nozige zu zeigen,
das dabei die vorliegenden
forschungsaffektiven Publicationen
den Anstieg geben.

Dennoch müssen im Nozige
zu kommen:

Primo et cetera loca.

Dr. C. Meyer in Dr. Sommer

Secundo loca Dr. C. Meyer

W. Raux

Ruxi Tausky

Anton

als Referent

93/94 Präs: Innsbruck. am 24. Juli

Nr. 1642

M. L.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Ihre gütigste Anfrage vom 8 Juli theile
ich Ihnen ergebenst mit, dass ich einer eventuellen
Benennung nach Innsbruck als Direktor der psychiatrischen
u. neurologischen Klinik gerne Folge leisten werde.
Ein chronolog. Verzeichniss meiner u. meiner Schüler
Arbeiten gestatte ich mir hier beizufügen.

Hochachtungsvoll

A. C. v. Monakov

Zürich, 10 Juli 1894.

Curriculum vitae.

Dr. med. Constantin v. Monakow von Zürich, geb. 4. Nov. 1853
besuchte das Gymnasium in Zürich v. 1866 - 1872. Im Herbst 1872
wurde er an der Universität Zürich immatrikuliert u. studierte
hier Medizin ununterbrochen bis zum Frühling 1877, um welche
Zeit er das Staatsexamen absolvierte. Sein Doctorexamen bestand
er im J. 1880, ebenfalls in Zürich.

Schon im J. 1876 functionierte M. während zwei Semestern als
Klin. Assistent an der psychiatr. Klinik in Zürich unter Prof. Hitzig.
Im J. 1877 setzte M. seine Studien in München unter Juddens
fort.

Im Jan 1878 wurde M. als zweiter Arzt an die kantonale
Heil- u. Pflegeanstalt St. Pirmiansberg (Kl. St. Gallen) gewählt u.
wirkte an dieser Anstalt seine Unterbringung der Wintersemester
1884/85, wobei er in Berlin unter Westphal arbeitend, zugebringt
hatte/ bis zum Herbst 1885.

Im Herbst 1885 habilitierte sich M. an der Universität in Zürich
für Psychiatrie u. Nervenkrankheiten u. hat v. 1885 - 1894 über

folgende Gegenstände gelesen:

- 1/ Anatomie der centralen Nervensysteme, 2/ Pathologische Anatomie der centr. Nervensysteme, 3/ Krankheiten der Nervensysteme u. Poliklinik für Nervenkrankte 4/ Elektrodiagnostik 5/ Störungen d. Sprache, 6/ Physiologie der Grosshirn 7/ Arbeiten im humanatom. Privat-Laboratorium.

Zürich 23 Juni 1894

K. Monakow



Innsbruck, am 14. Juli 1894.

Nr. 17691.

Die unter dem 3. Februar l. J. Z. 671 an der
geleiteten Besetzung des k. k. Studienratsprofessors
Dr. Maximilian Ritter v. Vintschgau über die
Bestandtheile der Dotation des pflichterfüllten
Instituts von 1000 fl. sammt Hauptausgaben
von 1893 werden nach nachfolgender Besetzung
Besetzung. Inanspruchnahme freier Stellen sind
nachfolgendes festzusetzen:

1. Die Leitende 30/; Besetzung von J. J. Zangerle
für 6 fl. 52 kr. und 14 Kräfte mit
den Hauptausgaben mit dem Prämium
von 11 fl. 83 kr. anzusetzen. Es sollen dafür über
die Besetzung der Stellen mit dem Prämium
gestellt werden.

2. Die Leitende 5/; Besetzung von C. Reichert
in Wien / unvollständige sein zu sein mit dem
Prämium nicht über 7 fl. 37 kr. sollen
in Wien die Besetzung des k. k. Ministeriums
für Cultus und Unterricht vom 3. Juni 1877
Z. 10802, 32 / C. n. U. M. v. J. H. III ca 1877 / unter
Bezugnahme der beigefügten Besetzung
nimmend an der Besetzung gegeben werden.
Zu den Stellen als Ersatz nicht anzurechnen

—

AM

Das höchste Decret der ungarischen Regierung

Hier.

Handverordnungen Linien dienen sollen, so ist in Art. 84
des citirten schon Ministerial-Edictes mit der
Inhalt der Ministerial-Verordnungen der nachfolgenden
und der demnachfolgenden, so ist in Art. 84
daran beigefügt, dass die demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungen des f. v. demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungsverfahrens mitgetheilt werden.

Hierbei wird überdies bemerkt, dass die in
Art. 84 alin. 2 des citirten schon Ministerial-
Edictes in zirkulirter allfälliger Abänderung im
Ministerial-Verordnungsverfahren in einem besonderen
Arbeitsverfahren zu erfolgen sind.

Hierbei wird zur Kenntlichmachung bemerkt,
dass die demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungen des f. v. demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungsverfahrens zu befolgen sind
und dass auf den Contenten der Ministerial-
Verordnungen dem demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungsverfahren beigefügt werden.

Hierbei sollen die demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungen des f. v. demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungsverfahrens zu befolgen sind
und dass auf den Contenten der Ministerial-
Verordnungen dem demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungsverfahren beigefügt werden.

Hierbei sollen die demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungen des f. v. demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungsverfahrens zu befolgen sind
und dass auf den Contenten der Ministerial-
Verordnungen dem demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungsverfahren beigefügt werden.

Hierbei sollen die demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungen des f. v. demnachfolgenden
Ministerial-Verordnungsverfahrens zu befolgen sind
und dass auf den Contenten der Ministerial-
Verordnungen dem demnachfolgenden Ministerial-
Verordnungsverfahren beigefügt werden.

9394

druck. am 25. Juli

1650

M. D.

in Abbildung mitgeteilt.

(Handwritten flourish or signature)

Löbliches Professorien Collegium

Beygezeichnet auf den in der letzten Sitzung des Professorien Collegiums am 13. Dämmer l. J. gestellten Antrag Herrn Dr. C. Mayer Professor extraordinarius für Psychiatrie und Neuro-pathologie an der Kärntnerischen Universität dem hohen Ministerium für Cultus und Unterricht für die Ernennung zum Professor ordinarius in Vorschlag zu bringen, erlaubt sich der zur Berichterstattung über diesen Antrag eingesetzte Ausschuss im Nachfolgenden zu referiren und auf Grund seiner Referat dem löblichen Professorien Collegium die Annahme dieses Antrages warmstens zu empfehlen. —

Wenn die Unterzeichneten die Thätigkeit der Vorzuwählenden seit seinem Dienstantritte in Kärnten im Jahre 1874 bis zum heutigen Tage einer Beschreibung unterwerfen wollen, so würden sie vor allem auf Sacerdoti ihr Augenmerk richten, auf seine lehramtliche, seine klinische und seine wissenschaftliche Thätigkeit. —

Was die lehramtliche Thätigkeit Meyers betrifft so spricht schon die von Jahr zu Jahr trotz der fallenden Frequenz der Kärntnerischen medicinischen Facultät im allgemeinen ansteigende Zahl der Hörer seiner Vorlesungen (über Psychiatrie zweistündig, über Neuro-pathologie vierstündig) eine genügende deutliche Sprache. So waren im Studienjahre 94/95 in den beiden genannten Vorlesungen zusammen 64 (Sagen in einem vierstündigen Publicum über das Bau und die Leistungen des Central Nervensystems 58) im Studienjahre 95/96 62 und im Studienjahre 96/97 76

Höher inscribirt. - An der That vertritt er Mayer vorzüglich bei seinen Hörern
der Interesse für die von ihm vertretenen, für den praktischen Arzt so überaus
wichtigen Fächer zu wecken und seine Studenten zu eifrigem Studium dieser
Fächer anzuregen. - Durch eine während der Jahre seiner Hiesigkeit mühevoll und
mit grossem Zeitaufwande angelegte Sammlung von Schnittpräparaten
(nähely 1 1/2 Tausend) der gesunden und kranken Nervensysteme, welche mittelst
Episkoper demonstriert werden, sowie mit Hilfe einer grossen Zahl neuer,
gestellter Demonstrationstafeln, macht er Mayer möglich, seinen Hörern
neben der an der Hand der Kranken materialer erläuterten klinischen Erscheinungen,
auch die denselben zu Grunde liegenden anatomischen Störungen und die
Änderungen der einzelnen Krankheitsformen vorzuführen und so in
klarerer der Traditionen seiner Schule entsprechender Weise die Krankheits-
bilder zu entwickeln. - Mayer'se Thätigkeit und vor allem sein Fortstreben
für Zwecke derselben eine möglichst umfangreiche Sammlung anatomischer
Demonstrationspräparate herzustellen, kann nicht genug rühmend hervor-
gehoben werden. - Nicht minder beachtenswerth ist er ferner wie Mayer mit
den vorhandenen Mitteln die Einrichtung seiner Klinik mit allen Hilfsmitteln
die einerseits zur fruchtbringenden Ausgestaltung der Unterweisung, andererseits
zur erfolgreichen Verwerthung und Beobachtung seiner klinischen Kranken-
materialer notwendig sind, durchgeführt hat. -

Mindestens ebenso hoch anzuschlagen wie seine Fortreibungen in der Materie der
Unterweisung, ist aber auch seine klinische Thätigkeit und seine dabei zu Tage tretende
organisatorische Thätigkeit. - Mayer nimmt persönlich die Krankengeschichten
aller wichtigeren Krankheitsfälle auf und besorgt auch selbst die lausende, fortwäh-
rende Beobachtung derselben; zum Theile aus eigener Neigung für diesen Zweck klinischer
Thätigkeit, zum Theile aber auch genöthigt durch den häufigen, durch die Nothwendigkeit
der häuslichen Bedingungen jedoch seiner Vorstände, die in der Regel die Klinik
verlassen, wenn sie durch die während ihrer Anwesenheit an der Klinik erworbenen
Erfahrungen in die Lage kommen könnten ihren Vorständen in persönlicher Weise
unterstützend zur Seite zu stehen. - Dass Mayer aber gerade durch diese Thätigkeit
ein reiches Material bis jetzt nur wenig literarisch verwertheter Beobachtungen,

materiale aufgestapelt hat, bezeugt, rich. - Der Krankenstand der psychiatrisch
neuropathologischen Klinik betrug im Jahre 1894 - 347, 1895 - 432, 1896 - 431
1897 - 406 Kranke. - Deutlicher als diese Ziffern zeigen die Ziffern der ambulanten
die Klinik besuchenden Kranken, wie sehr er Mayer durch seine Fröhlichkeit
und Höflichkeit ^{so wie durch die humane und freundliche Art der Verhältnisse mit seinen Patienten} Verlangen ist das Vertrauen der gesamten Bevölkerung
der Lande zu erwerben. - Die Zahl der an der Klinik ambulatorisch
behandelten Kranken betrug im Jahre 1894 - 484, 1895 - 558, 1896 - 706
und 1897 - 1000. - Mayer führt nämlich das klinische Ambulatorium
persönlich, schon weil ein Teil der ambulanten Kranken Verbesserung
sucht und seinem persönlichen Verkehr mit allen Kranken ist gewiss vor allem
die so rapid ansteigende Frequenz Ziffer zuzuschreiben. - Aber nicht nur das
Vertrauen seiner Patienten, sondern auch das seiner Kollegen im Lande genießt
Mayer in ganz hervorragender Weise, was schon der Umstand beweist, dass
ihn dieselben zum Praesidenten der Tiroler Ärzte kammer gewählt haben,
welche im Interesse der Allgemeinheit übernommen eine Ehrenstelle Mayer mancher
Punkte seiner schon so sehr im Anspruch genommenen Zeit spendet. -
Dass Mayer bei seiner lobt zeitraubenden und anstrengenden klinischen Tätigkeit
und bei seinen der Förderung der Unterrichter gewidmeten Bestrebungen zu
wissenschaftlicher Arbeit nur wenig Zeit übrig bleiben kann liegt wohl auf
der Hand. - Trotzdem war Mayer auch in dieser Richtung keineswegs unthätig.
So veranlasst ihm die wissenschaftliche Ärztegesellschaft von Innsbruck
eine Reihe im Verlaufe der letzten vier Jahre abgehaltener Vorlesungen
lehre über die verschiedenen Demonstrationen und Mitteilungen: über Aphasie,
traumatische Rückenmarkkrankheiten, chronische Amyotrophie, Mit-
empfindung bei Compressionsläsionen spinalen Strangungen und über
Myotonie, die im Anzuge in der Wiener klinischen Wochenschrift ver-
öffentlicht wurden. - Aber auch eine größere Publication in den Halbbüchern
für Psychiatrie und Neurologie aus dem Jahre 1897. Zur Kenntnis der
Faser verlaufes in der Hande der Mittel und Zwischenhirn auf Grund eines
Falles von perniciöser Degeneration liegt nur vor. - In dieser, sehr verdienst-
vollen Arbeit, hat er Mayer, ~~an~~ ^{an} ~~einem~~ ^{einem} Gehirn in seinen Drücke

(wie an zwei andern Stellen, die für die Untersuchung nicht in Betracht kamen).
sich ein mächtiger Tuberkelknoten vorfand, der eine Anzahl der die Drüsen umgebend
der Gehirner pararenalen Fasernsysteme zur Degeneration gebracht hätte, mit
Hilfe der Maschiolen Farbungsmethode versucht, langträchtig, die einzelnen
Fasernsysteme, welche in der rosenrothen Pfeifenformation verlaufen zu verfolgen
und ihre Beziehungen zu einzelnen Theilen der Mittelhirns und Hirnvenenhirns
fortzusetzen. - Dabei kam Mayer zu einer Reihe von wichtigen die zum Theile
die mit Hilfe anderer Methoden gewonnenen Angaben älterer Autoren wie Kölliker,
Monakow, Dechtere u. d. bestätigenden zum Theile neuen Befunden, die eine wertvolle
Festigung und Vermehrung unserer Kenntnisse, die dabei in Frage kommenden
überaus verwickelt angelegten Gehirngarten betreffen. - Mayer hat mit
dieser äusserst mühevollen Untersuchung einen werthvollen Beitrag zur Lösung
einer der schwierigsten Probleme der Hirnanatomie geliefert, was gar nicht
jemand genug hervorgehoben werden kann. -

Es glaube ich die Unterzeichneten sagen zu müssen, dass es die Pflicht der Facultät
zu dieser Sache zu tragen, dass diesem Mann, der durch seine verdienstvolle Thätigkeit
die der Ansehen und die Bedeutung der Facultät in jeder Beziehung gefördert
hat und fördern wird, jene Stellung gegeben werde, die er einzunehmen voll und
verdienst und die seine Fachcollegen an den übrigen deutschen Universitäten der
Reichs schon seit längerer Zeit einnehmen. Das heißt, dass er zum
Professor ordinarius mit den systemmäßigen Bezügen ernannt werde. -
Diese Forderung müsste nur soviel gestellt werden, als Mayer bis jetzt nicht
~~einmal~~ ^{nur} niedriger - Gehalt einer Professor extraordinarius bezieht. -
Da er kann wohl nur auf seine begierterte Hingebung für das Fach und für
eine wissenschaftliche Thätigkeit in demselben zurückgeführt werden,
dass Mayer keine mehr als bescheidene Stellung in Hürbuck, sondern die
Einkünfte welche die Privatpraxis in Hürbuck bietet sind äusserst bescheiden,
der Thätigkeit als leitender Arzt einer Krankenanstalt für Geistes- und
Nervenkrankheiten in Wien oder einer andern grossen Stadt der Reichs und
da mit einer solchen Stellung sehr leicht in Verbindung zu bringen der
Ausübung einer sehr erträgnisreichen Privatpraxis vorzieht. -
Publicistisch möge noch darauf hingewiesen werden, dass Hürbuck die
einzige deutsche Universität Osterrichts ist, an welcher Psychiatrie

und Neuropathologie von einem Professor extraordinari nur tradirt werden,
während in Prag, Graz und Wien sie Vertreter ihrer Fächer alle Professoren
ordinarii sind und außer dem nur ihrer Stellung resultirenden Völkern gehalten
auch noch über ihr Einkommen nur einer relativ erträglichem Privat-
praxis verfügen. -

Thunstein Hochachtung!
der Defunct
W. Vitsch
Commissar
Längst
Rassitzky

II

PRÄS: am 1 - APR. 1898

N^o 778

M. Dec.